



## Bibliographische Daten

Titel: Wer hier verscheid't auf Jesum Christ/ Der Tod dem nur ein Schlawfe ist  
Ersteller: Johann Christoph Frohnmüller  
Signatur: Will. II. 1152. 4°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

wollen demnach diese Christliche Eltern ihre Seele mit Gedult fassen/ sich dem Willen Gottes gehorsamlich unterwerffen/ und anhörnden Trost/ welchen ihnen ihr Herr IESUS zuruffet/ Vers. 24.  
 bey dem Matthäo im 9. Capitel/sagende:

**Das Mägdlein ist nicht todt /  
 sondern es schläfft.**

Wie bemeldet : So hat diese Wort geredet Christus IESUS selbst / der ewige Sohn Gottes / der vortreflichst und nachdrücklichste Tröster / welcher gewust / mit den betrubten und traurigen zu reden zu rechter Zeit : und zwar zu Tairum den erleuchteten Schul : Obristen und hochgelehrten Rabbi / oder Doctor der heiligen Schrift bey denen Jüden ; welchen ein sehr grosses und empfindliches Haus = Creutz betrosfen : Danner hatte eine Tochter / eine 12 jährige Tochter / die war seine einige Tochter / sein einiges Herz / seine einige Freude / sein einiger Trost : Dieser seiner liebsten Tochter nun schickete Gott / der gute GOTT / eine sehr beschwerliche und gefährliche Kranckheit zu / welche sie so abmattete und abmergelte / daß sie todkranck darüber wurde / und so gar das Leben lassen und sterben mußte. Dieses bewegte den guten Vatter / daß er zu dem / in der Nähe sich daselbst enthaltenden Herrn